

SPD-Fraktion Moorrege
Axel Mankel
Moorkamp 37
25436 Moorrege



An
den Bürgermeister der Gemeinde Moorrege Herrn Karl-Heinz Weinberg
den Vorsitzenden des Bau- und Umweltausschusses Herrn Wolfgang Burek
den Amtsdirektor des Amtes GuMS Herrn Rainer Jürgensen

Moorrege, den 11.05.2019

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 05.06.2019
Sitzung der Gemeindevertretung am 19.06.2019

Sehr geehrter Herr Weinberg,
sehr geehrter Herr Burek,
sehr geehrter Herr Jürgensen,

die SPD-Fraktion bittet um Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 05.06.2019 und die Sitzung der Gemeindevertretung am 19.06.2019:

Künftige Beteiligung des Arbeitskreises Baumschutz im Rahmen von Bauvorhaben

Zum Hintergrund:

In seiner Sitzung am 22.11.2018 hat der Bau- und Umweltausschuss folgenden Beschluss gefasst:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt folgenden Beschluss:

1. Die Notwendigkeit eines stärkeren Schutzes des Baumbestandes (insbesondere Laubbäume) in Moorrege wird bekräftigt.
2. Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt die Bildung einer Arbeitsgruppe mit je 2 Vertretern der Fraktionen und ggfs. entsprechenden Fachleuten. Die Namen sind der Verwaltung mitzuteilen und ein Treffen der Arbeitsgruppe zu organisieren.
3. Eine Entscheidung über eine Baumschutzsatzung oder die Erstellung eines Baumkatasters wird zunächst zurückgestellt. Die Arbeitsgruppe wird im nächsten Jahr Ergebnisse präsentieren.

Der Arbeitskreis Baumschutz hat sich am 12.02.2019 zu einer ersten Sitzung getroffen (siehe das als Anlage beigefügte Protokoll) und folgendes Beschluss gefasst:

Die Arbeitsgruppe beschließt, bei der zukünftigen Erarbeitung von Bebauungsplänen mit in die Planung einbezogen zu werden, um schützenswerte Bäume festlegen zu können.

Zum einen ist der Beschluss des Arbeitskreises durch einen Beschluss des Bau- und Umweltausschusses und der Gemeindevertretung zu legitimieren und zum anderen schlägt die SPD-Fraktion vor, den Arbeitskreis Baumschutz auch bei größeren Bauvorhaben nach § 34 BauGB einzubeziehen (wohnwirtschaftlich: > 4 Wohneinheiten, gewerblich > 300 qm Nutzfläche).

Antrag:

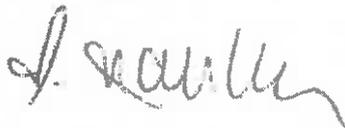
Der Bau- und Umweltausschuss beschließt der Gemeindevertretung folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Arbeitskreis Baumschutz ist künftig u. a. einzubinden:

1. Bei der Entwicklung von Bebauungsplänen
2. Vor Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens bei größeren Bauvorhaben gem. § 34 BauGB

um schützenswerte Bäume festlegen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Mankel
Fraktionsvorsitzender

Anlage:

-Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Baumschutz vom 12.02.2019

konnte. Leider werden viele Bäume, bevor sie die in der Satzung geschützte Größe erreicht haben, vorher von den Eigentümern entfernt. Auch mit einer Satzung haben die Bürger durch Antrag und Ausnahmen die Möglichkeit geschützte Bäume zu fällen.

Frau Tobuschat wendet ein, dass ab dem Monat März eine Rodung von Bäumen nicht mehr zulässig ist.

Herr Schmidtrott ist der Meinung, durch das Landesnaturschutzgesetz werden Bäume ab eines Stammumfanges von 60 cm geschützt.

Herr Kasimir erwähnt den hohen Aufwand für die Erstellung eines Baumkatasters.

Diese Aussage unterstreicht Herr Schmidtrott mit einem Beispiel aus der Stadt Tornesch, die seit zwei Jahren ein Baumkataster hat. In den ersten Jahren bedeutet ein Baumkataster hohe Kosten und einen hohen Arbeitsaufwand. Zurzeit sind etwa 9.500 Bäume erfasst worden, was noch nicht alle sind. Die Kontrollen in der Zeit von Juni bis August beanspruchen einen Zeitaufwand von 600 Arbeitsstunden. Bis jetzt sind circa 300 Bäume fertig bearbeitet. Die Arbeiten müssen meist mit einer angemieteten Arbeitsbühne erledigt werden, wodurch man pro Baum mit Kosten von circa 300,00 Euro rechnet.

Herr Repenning und Herr Schneider bringen die Idee ein, sich künftig vor einem Bauvorhaben zusammzusetzen, um den Schutz von dortigen Bäumen rechtzeitig zu planen.

Frau Tobuschat fragt sich, wieso man hier keine Bäume durch eine Satzung schützen möchte und was man für die Bürger macht, die ihre Bäume gerne schützen würden. Herr Repenning antwortet auf die Frage mit einem Beispiel. In Hamburg Blankenese möchten die Menschen einen freien Blick auf die Elbe haben und entfernen die Bäume. Hier sollte man den Bürgern nicht vorschreiben, was sie auf ihrem Eigentum zu tun oder zu lassen haben. Die Vorschriften sollten an den jeweiligen Kulturkreis angepasst werden.

Herr Reimers erkundigt sich nach der Naturdenkmalverordnung.

Herr Weinberg und Herr Müller erklären, dass die Bäume vom Kreis Pinneberg als Naturdenkmal festgelegt werden, wenn sie bestimmte Merkmale aufweisen.

Man ist sich einig, dass Bäume schützenswert sind für das Klima und für die Zukunft der Kinder. Herr Weinberg erläutert die Festlegung von erhaltenswerten Bäumen in Bebauungsplänen, woraufhin Herr Schneider ein Treffen des Arbeitskreises bei der Erstellung von Bebauungsplänen und die Zusammenarbeit mit den Planungsbüros zum Schutz der Bäume vorschlägt.

Die Arbeitsgruppe beschließt, bei der zukünftigen Erarbeitung von Bebauungsplänen mit in die Planung einbezogen zu werden, um schützenswerte Bäume festlegen zu können.

Herr Müller wirft ein, dass auch bei der Ortsentwicklungsplanung der Schutz der Bäume festgelegt werden kann.

Herr Schneider ist es wichtig, auch vermehrt bei Bauvorhaben mit Investoren auf den Erhalt von Bäumen zu achten.

Der Vorsitzende erläutert die Maßnahmen von Ersatzpflanzungen oder einen Ausgleich in finanzieller Form nach der Wegnahme von Bäumen.

Herr Kasimir erwähnt, dass in dem Bau- und Umweltausschuss mehr an das Bauen als an die Umwelt gedacht wird. Er erzählt von der Möglichkeit der Erstellung einer sogenannten „Grünen Lunge“ in Moorrege, durch den Kauf der Gemeinde von naturnahen Grundstücken und der Erhaltung dieser.

Herr Weinberg berichtet von dem Einbezug des Försters bei allen Baumaßnahmen.

Herr Schneider ist für ein zukünftiges Treffen des Arbeitskreises vor Bauplanungen, um unter Anderem Empfehlungen für Bepflanzungen abgeben zu können.

Herr Beckmann weist darauf hin, mehr auf die fachgerechte Pflege von Bäumen zu achten, da man sie durch unsachgemäße Behandlung leicht zerstören kann.

Es wird sich darauf geeignet, bei dem nächsten Arbeitskreis der Ortsentwicklung über die Aufforstung in Moorrege zu beraten.

Herr Repenning schlägt die Pflanzung von Bäumen auf der grünen Insel an der B 431 vor. Der Ort in dem wir leben, sollte grün bleiben und nicht nur die außenliegenden Ausgleichsflächen. Herr Müller erklärt, dass die Vorgabe vom Land die Verdichtung des Innenbereiches ist, bevor Bebauung im Außenbereich stattfindet.

Zunächst wird das Treffen der Ortsentwicklung und die Besprechung in den Fraktionen abgewartet, bevor der Arbeitskreis Baumschutz wieder tagt.

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden um 21:30 Uhr geschlossen.

Anlagen:

Unterlagen von Frau Tobuschat zum Baumkataster und zur Baumschutzsatzung
Mustersatzung Baumschutz